

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT BONN (HG.)

Studieren am Kunsthistorischen Institut Bonn

Ein Handbuch zum Einstieg

Studieren am Kunsthistorischen Institut Bonn

Ein Handbuch zum Einstieg

Herausgegeben vom

KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT DER UNIVERSITÄT BONN

Text: Barbara Loose, Charlotte Mende & Shari Merten

Layout: Barbara Loose & Shari Merten

Fachberatung & Lektorat: Charlotte Mende

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorbereitung und Organisation	5
1.1	Wo bin ich – wo will ich hin?.....	5
1.2	Der Institutsausweis – eine internationale Eintrittskarte	7
1.3	Freizeit im Museum.....	8
2	Hilfestellungen und Beratungsangebot	9
2.1	Fachspezifische Beratung.....	9
2.2	Allgemeine Studienberatung	9
2.3	Basis-Helpdesk.....	9
2.3.1	Alles rund um Basis.....	9
2.3.2	eCampus	10
2.3.3	Die Uni-Mailadresse.....	10
2.3.4	Prüfungsanmeldungen (Was brauche ich, wo finde ich es?)	10
3	Rund ums Studium	12
3.1	Vorlesung, Seminar und Übung	12
3.2	Mentorat	12
3.3	Allgemeine Selbstorganisation	13
3.3.1	Wichtiges im ersten Semester	13
3.3.2	Planung des Studienverlaufs.....	14
3.3.3	Prüfungen	14
3.3.4	Praktika und Berufsorientierung	14
4	Handwerkszeug	15
4.1	Die Bibliothek	15
4.2	Datenbanken.....	15
4.2.1	Literaturrecherche.....	15
4.2.2	Bildrecherche und Bildmediathek	16
4.3	Sprachen und Austauschprogramme	17
4.3.1	Das Sprachlernzentrum und <i>Institut français</i>	17
4.3.2	eTandem.....	17
4.3.3	ERASMUS+	17

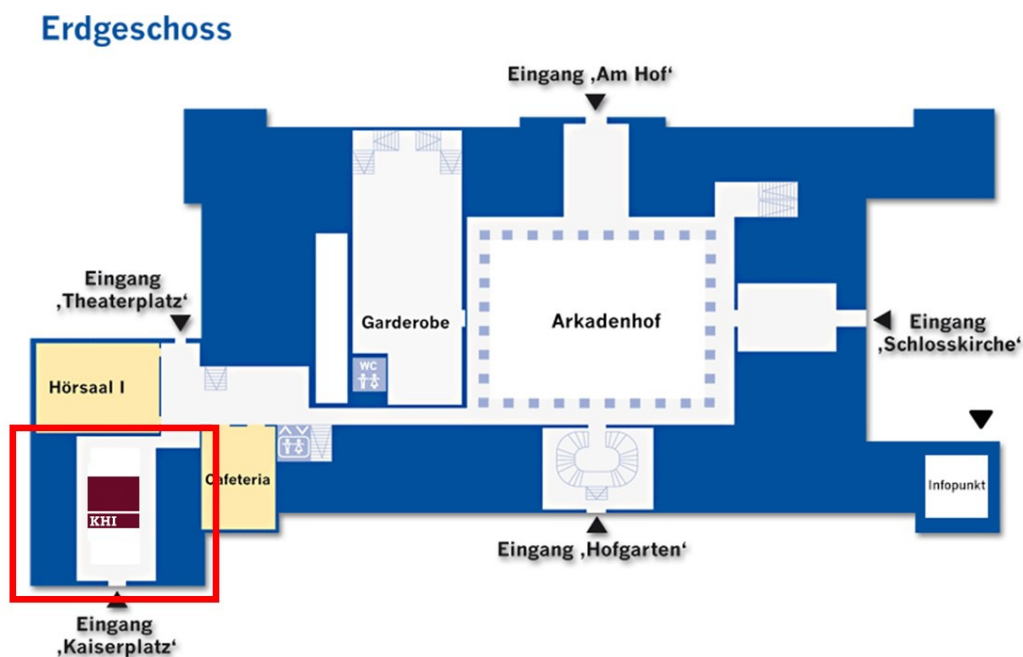
4.3.4	PONS innerdeutsches Austauschprogramm	17
4.4	Studentische Initiativen und Veranstaltungsformate	18
4.4.1	Studentische Initiativen	18
4.4.2	Veranstaltungsformate	20
5	Wissen ist Macht!	21
5.1	Homepage des KHI	21
5.2	Facebook	21
5.3	Desktopkalender und Glaskästen	21
5.4	E-Mail-Knigge	21
6	FAQ	23
7	Notizen	24

1 Vorbereitung und Organisation

Herzlich Willkommen am Kunsthistorischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Gelegen im Buen Retiro-Flügel des kurfürstlichen Schlosses, befindet sich in dem von Robert de Cotte im Jahr 1715 entworfenen Erweiterungsbau seit 1913 das Institut. Mit Blick auf das Poppelsdorfer Schloss wird in den ehemaligen Privatgemächern des Kurfürsten studiert.

1.1 Wo bin ich – wo will ich hin?

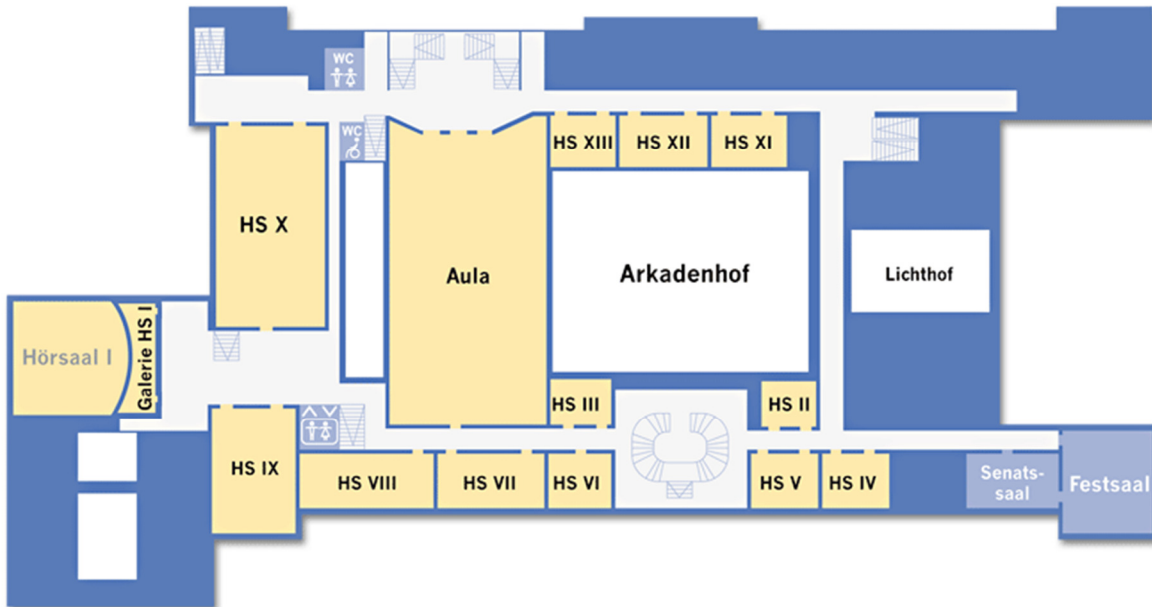
Das Kunsthistorische Institut (kurz KHI) liegt im südlichen Teil des Hauptgebäudes der Universität Bonn im ersten Obergeschoss.



Hier befinden sich die **Institutsräumlichkeiten**, die neben den Übungsräumen, in denen Seminare und Übungen abgehalten werden, auch die Büros der Professor_innen sowie die Bibliothek und die Lesesäle beherbergen. Ein Lageplan dieser Räumlichkeiten befindet sich auf der Instituts-Homepage unter: www.khi.uni-bonn.de/de/Raumplaene.

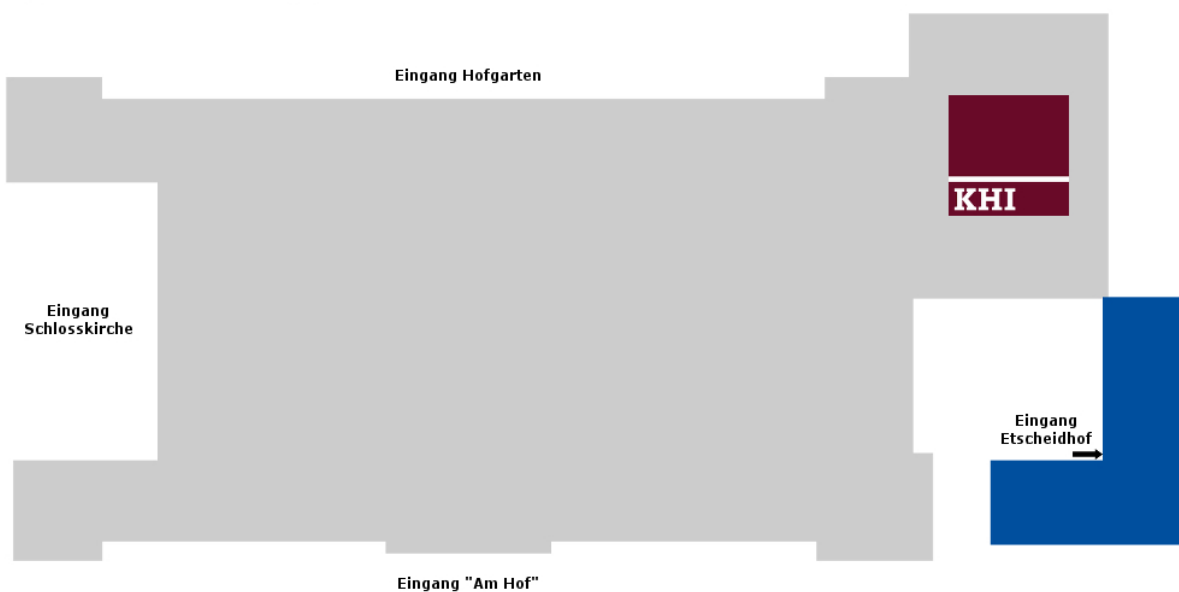
Die Vorlesungen finden zumeist in **Hörsaal IX** statt, welcher sich ebenfalls im Hauptgebäude im ersten Obergeschoss befindet.

1. Obergeschoss

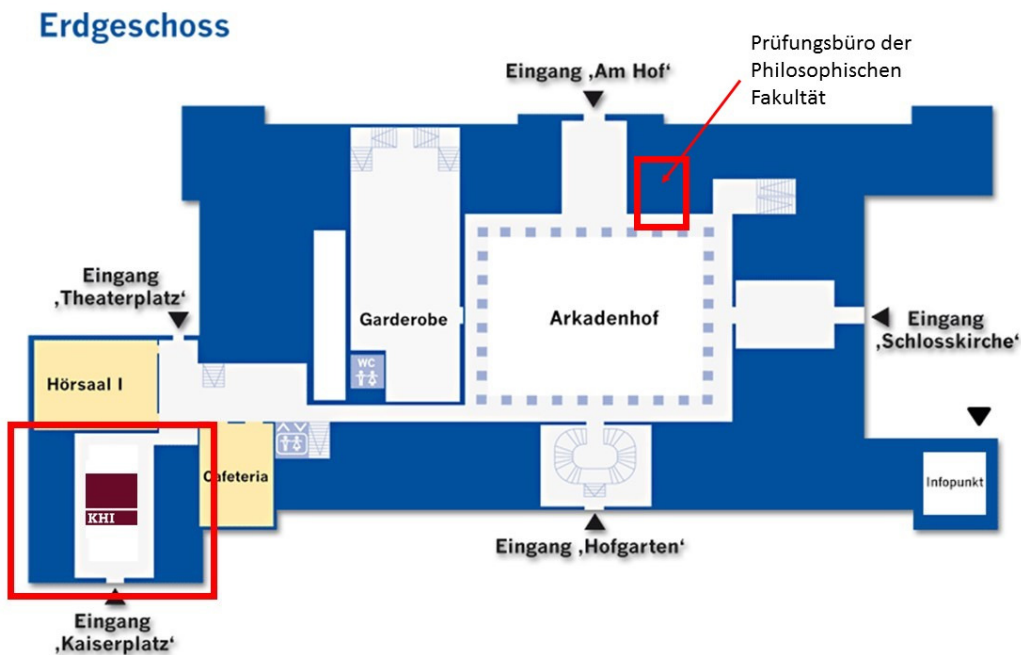


Die **Büros der Wissenschaftlichen Mitarbeiter innen** befinden sich zum einen im Erdgeschoss des Hauptgebäudes unterhalb der Institutsräumlichkeiten, zum anderen im Gebäude am Etscheidhof, welches sich an das Hauptgebäude anschließt. In diesem Gebäude befinden sich ebenfalls die Büros der Studiengangsmanagerin und der Kustodin (1. OG, Raum 1.005), des Basis-Helpdesks und der Mentorinnen (EG, Raum 0.007).

Lage des Etscheidhofs am Hauptgebäude



Für bestimmte prüfungsrelevante Fragen muss das **Prüfungsbüro der Philosophischen Fakultät** aufgesucht werden. Dieses befindet sich ebenfalls im Hauptgebäude und ist vom Arkadenhof aus zugänglich.



Das **Studierendensekretariat**, bei dem die Einschreibung und ggf. Umschreibung erfolgt, befindet sich auf der Poppelsdorfer Allee 49.

1.2 Der Institutsausweis – eine internationale Eintrittskarte

Neben dem Studierendenausweis, der von der Universität nach der Überweisung des Semesterbeitrags verschickt wird und als offizieller Nachweis des Studierendensstatus' sowie als Fahrticket für den öffentlichen Personennahverkehr in NRW dient, stellt das Kunsthistorische Institut einen eigenen Ausweis aus. Dieser Institutsausweis dient nicht nur als interner Beleg über die Angehörigkeit zum Institut, sondern ergänzt in vielen Punkten den offiziellen Studierendenausweis. So wird er in Museen im In- und Ausland zumeist als Nachweis des Kunstgeschichtsstudiums anerkannt, wodurch in vielen Fällen ein freier Eintritt gewährt wird. Da er nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Französisch und Italienisch das Studium der Kunstgeschichte bestätigt, wird der Institutsausweis im Ausland oftmals eher anerkannt, als der Studierendenausweis.

Alle Studierenden des Kunsthistorischen Instituts (auch diejenigen, die im Begleit- oder Nebenfach Kunstgeschichte studieren) sind berechtigt, den Institutsausweis zu erhalten. Voraussetzung ist die Teilnahme an den Führungen durch die KHI-interne Bibliothek und die Diathek (siehe Kapitel 4.1 Die Bibliothek). Solange man also für Kunstgeschichte an der Universität Bonn eingeschrieben ist, kann zu Beginn jedes Semesters unter Vorlage des aktuellen Studierendenausweises der Institutsausweis verlängert werden.

1.3 Freizeit im Museum

Neben zahlreichen universitären Vorzügen und Qualitäten ist Bonn vor allem aufgrund der allgemeinen kulturellen Umgebung ein attraktiver Standort für das Studium der Kunstgeschichte. Die gute und schnelle Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an die nahen Großstädte Köln und Düsseldorf ergänzt das kulturelle Angebot der Stadt hervorragend.

Zu den wichtigsten Museen und Kunstinstitutionen im unmittelbaren Umfeld gehören unter anderem:

- › Bundeskunsthalle, Bonn
- › Kunstmuseum Bonn
- › August-Macke-Haus, Bonn
- › Haus der Geschichte, Bonn (freier Eintritt)
- › LVR-LandesMuseum, Bonn (freier Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte)
- › Bonner Kunstverein
- › Wallraf-Richartz-Museum, Köln (freier Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte)
- › Museum Ludwig, Köln (freier Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte)
- › Museum Schnütgen, Köln (freier Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte)
- › Kölnischer Kunstverein
- › Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf (freier Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte)
- › K20 und K21, Düsseldorf (freier Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte)
- › Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf

Einen allgemeinen Überblick über die Museen in NRW bietet die Seite:

www.nrw-museum.de/

Informationen über aktuelle Ausstellungen in Bonn, Köln und Düsseldorf finden sich auf:

www.bonn-region.de/sehenswuerdigkeiten-kultur/aktuelle-ausstellungen.html

www.museenkoeln.de/portal/pages/326.aspx?

und

www.art-in-duesseldorf.de/kalender/typ_veranstaltungen.

Darüber hinaus entfaltet sich in allen Städten eine vielseitige Galerieszene. Mehrfach im Jahr erweitern Kunstmessen – wie zum Beispiel die Art Cologne – und Auktionen in verschiedenen Auktionshäusern den Veranstaltungskalender. (Für einen Überblick über die Galerien in NRW siehe: www.kunstspektrum.de/galerien-nordrhein-westfalen/).

2 Hilfestellungen und Beratungsangebot

Um den Studierenden den Einstieg in das Studium zu erleichtern und sie im weiteren Verlauf des Studiums bei Fragen oder Problemen zu unterstützen, wird am KHI Bonn ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung gestellt.

2.1 Fachspezifische Beratung

In der fachspezifischen Beratung können konkrete Fragen zum Studiengang Kunstgeschichte geklärt werden. Die fachspezifische Beratung wird von Dr. Helen Boeßenecker, Timo Hagen M.A., PD Dr. Dr. Grischka Petri und Dr. Torsten Tjarks betreut.

2.2 Allgemeine Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung widmet sich Fragen rund um die Studienorganisation und administrativen Problematiken. Julia Krings M.A. und Dr. Charlotte Mende helfen bei allen Problemen zu Verbuchungen von Studienleistungen, Anrechnungen von Prüfungsleistungen und Studiengangswechseln.

2.3 Basis-Helpdesk

Wie stelle ich bestmöglich meinen Stundenplan zusammen? Wo finde ich wichtige Informationen zu Lehrveranstaltungen? Und wie lassen sich Kurse und Prüfungen auf Basis an- und abmelden? Bei diesen oder ähnlichen Fragen rund um das Thema „Module und Prüfungen“ steht der sogenannte Basis-Helpdesk zur Verfügung. Das Beratungsangebot richtet sich ganz besonders an Erstsemesterstudierende, aber auch an fortgeschrittene Bachelor- und Masterstudierende. Zu Beginn eines jeden Semesters werden zusätzlich Sondersprechstunden angeboten. Der Helpdesk ist unter der E-Mail-Adresse khi.helpdesk@uni-bonn.de zu erreichen.

2.3.1 Alles rund um Basis

Als *Basis* wird das **elektronische Vorlesungsverzeichnis** der Universität Bonn bezeichnet (basis.uni-bonn.de). Über diese Seite können nicht nur alle Informationen zu den Veranstaltungen, die im jeweiligen Semester angeboten werden, eingesehen werden, sie dient auch als Plattform für die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Darüber hinaus sind hier wichtige studienrelevante Dokumente wie Studienbescheinigungen, Übersichten über belegte Veranstaltungen und der Notenspiegel (das sogenannte *Transcript of Records*), in dem die Noten nach einer Prüfung eingetragen werden, einzusehen und herunterzuladen.

Vor allem die Anmeldung zu den Veranstaltungen bei *Basis* ist zwingend notwendig, damit wiederum die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen erfolgen kann. Diese ist erst möglich, wenn auf *Basis* das gesamte Modul als belegt verbucht wurde (zur Prüfungsanmeldung siehe Kapitel 2.3.4 Prüfungsanmeldungen (Was brauche ich, wo finde ich es?)). In diesem Zusammenhang ist hier genauso die Abmeldung von einer nicht besuchten Veranstaltung dringend notwendig, um die Belegung einer entsprechenden alternativen Veranstaltung zu ermöglichen. Für den Zugang zu *Basis* werden die Uni-

ID und ein Passwort benötigt. Beides wird nach der Immatrikulation automatisch mit den Semesterunterlagen zugeschickt. Diese Zugangsdaten sind für *Basis*, den Uni-Mailaccount und die Plattform eCampus immer identisch. Bei Problemen in Bezug auf die *Basis*-Nutzung steht der Helpdesk gerne zur Verfügung.

2.3.2 eCampus

Bei *eCampus* handelt es sich um eine Plattform zum Austausch von für die jeweilige Veranstaltung relevantem Zusatzmaterial. Zu erreichen ist sie unter dem Link **ecampus.uni-bonn.de**. Für jede angebotene Veranstaltung steht hier ein separater Ordner zur Verfügung, zu dem die Studierenden nach der erfolgreichen Anmeldung bei *Basis* zugelassen werden. Auch bei der freiwilligen Teilnahme an einer Veranstaltung, die nicht angerechnet werden soll oder kann und bei der somit keine Anmeldung über *Basis* möglich ist, kann durch den Dozenten eine Aufnahme in den *eCampus* Kurs erfolgen. Diese ist jedoch nur möglich, wenn eine gültige Uni-ID vorliegt.

2.3.3 Die Uni-Mailadresse

Die persönliche E-Mail-Adresse des universitätseigenen Mailserver (**mail.uni-bonn.de**) wird den Studierenden mit Erhalt der Semesterunterlagen nach der Einschreibung übersendet. Dieser Account bildet die erste Kontaktmöglichkeit zwischen dem Institut und den Studierenden. Es wird deswegen dringend empfohlen, auch hier regelmäßig das Postfach zu kontrollieren und zu leeren. Darüber hinaus ist sie identisch mit der **Uni-ID** (hier verwendet ohne den Mailzusatz @uni-bonn.de), die wiederum für den Zugang zu *eCampus* und *Basis* benötigt wird.

2.3.4 Prüfungsanmeldungen (Was brauche ich, wo finde ich es?)

Für jede Prüfung, die im Fach Kunstgeschichte abgelegt werden muss, ist eine Anmeldung über *Basis* erforderlich. Damit diese möglich ist, müssen alle dem entsprechenden Modul zugehörigen Veranstaltungen belegt sowie die entsprechenden Leistungsnachweise erbracht worden sein. Die Prüfungsanmeldung kann ausschließlich im dafür vorgesehenen Anmeldezeitraum erfolgen (siehe hierzu den Studienkalender der Philosophischen Fakultät). Erfolgt die Anmeldung nicht, kann auch nicht an der Prüfung teilgenommen werden. Dies betrifft auch Prüfungen, die in Form von Seminararbeiten oder mündlichen Prüfungen abgelegt werden.

Der Seminararbeit muss darüber hinaus das ausgefüllte *Prüfungsformular für Hausarbeiten*, welches nach der erfolgreichen Anmeldung auf *Basis* zum Download bereit steht, sowie eine Erklärung zum eigenständigen Verfassen von Seminararbeiten (Download von der KHI Homepage) beigelegt werden. Allgemeine Richtlinien zur Erarbeitung einer Seminararbeit sind im Leitfaden *Aufbau und Gestaltung von Seminararbeiten* – dem sogenannten *grünen Bodemann*, erhältlich im Geschäftszimmer – erläutert. Darüber hinaus stellt die Homepage der Philosophischen Fakultät einen allgemeinen Leitfaden zur Erarbeitung von Seminararbeiten zu Verfügung, in dem alle wichtigen Fristen erläutert werden, die Anmeldung über *Basis* genauer beschrieben wird sowie rechtliche Fragen geklärt werden.

Die Modulabschlussprüfung ist erst dann möglich, wenn alle Teile des Moduls belegt und bei *Basis* als bestanden verbucht wurden. Daher wird empfohlen, dass bei mehrteiligen Modulen immer jene Veranstaltung, welche die Prüfung mit sich bringt, entweder gleichzeitig mit den anderen Modulveranstaltungen (also im selben Semester) oder erst im nachfolgenden Semester belegt wird

(Beispiel: Vorlesung, Übung und Seminar im Wintersemester (oder Sommersemester) ODER Vorlesung und Übung im Wintersemester, das Seminar im darauffolgenden Sommersemester).

Auch die **Bachelor-** bzw. **Masterarbeit** bedarf einer Anmeldung. Diese erfolgt jedoch nicht über *Basis*, sondern muss beim Prüfungsbüro nach der Vereinbarung eines Themas mit dem/der Erstgutachter_in und der Festlegung des/der Zweitgutachters_in beantragt werden. Ein Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit findet sich auf der Homepage der Philosophischen Fakultät sowie auf der Homepage des KHI. Bei allen Fragen und Problemen rund um die Prüfungsanmeldung steht das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät bereit (www.philfak.uni-bonn.de/studium/pruefungsbuero).

Wichtige Links:

Studienkalender der Philosophischen Fakultät:

www.philfak.uni-bonn.de/studium/studienkalender

Leitfaden zur Anmeldung von Prüfungen (KHI):

[www.khi.uni-bonn.de/de/textdokumente/leitfaeden-vorlagen/Leitfaden zur Anmeldung von Pruefungen.pdf](http://www.khi.uni-bonn.de/de/textdokumente/leitfaeden-vorlagen/Leitfaden%20zur%20Anmeldung%20von%20Pruefungen.pdf)

Erklärung zum eigenständigen Verfassen von Seminararbeiten:

www.khi.uni-bonn.de/de/textdokumente/leitfaeden-vorlagen/erklaerungseminararbeiten.pdf

Der grüne Bodemann (Leitfaden zum Aufbau und Gestaltung einer Seminararbeit):

www.khi.uni-bonn.de/de/textdokumente/leitfaeden-vorlagen/leitfaden-6.-auflage.pdf

Leitfaden Seminararbeit der Philosophischen Fakultät:

www.philfak.uni-bonn.de/studium/pruefungsbuero/download/handreichung-zur-seminarpruefung

Leitfaden Bachelorarbeit der Philosophischen Fakultät:

www.philfak.uni-bonn.de/studium/pruefungsbuero/download/handreichung-zur-bachelorarbeit

Leitfaden Masterarbeit der Philosophischen Fakultät:

www.philfak.uni-bonn.de/studium/pruefungsbuero/download/handreichung-zur-masterarbeit

Leitfaden Bachelor- und Masterarbeit (KHI):

www.khi.uni-bonn.de/de/textdokumente/leitfaeden-vorlagen/umfang-von-abschlussarbeiten.pdf

Allgemeine Informationen für Studienanfänger innen:

www.philfak.uni-bonn.de/studium/infos-fuer-studienanfaenger

3 Rund ums Studium

3.1 Vorlesung, Seminar und Übung

Die Module im Kunstgeschichtsstudium setzen sich aus den drei Veranstaltungstypen Vorlesung, Seminar und Übung zusammen.

Die **Vorlesung** wird ausschließlich von Professor_innen gehalten, die den Studierenden Fachinhalte vortragen. Vermittelt werden hierbei Themenkomplexe aus den individuellen Forschungsschwerpunkten der Professor_innen, die den neuesten Forschungsstand widerspiegeln. So können zu einem bestimmten Schwerpunkt aktuelle Fragestellungen der Forschung veranschaulicht werden. Eine Sonderform der Vorlesung ist die **Ringvorlesung**. Hierbei bereiten die Professor_innen gemeinsam einen Vorlesungszyklus zu einem bestimmten Thema vor und halten die Sitzungen abwechselnd. So kann eine bestimmte Fragestellung über die Epochen- und Gattungsgrenzen hinweg betrachtet und interdisziplinäre Rückschlüsse gezogen werden.

Im **Seminar** werden die Inhalte von den Studierenden zusammen mit den Dozent_innen (Professor_innen oder Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen) erarbeitet. Die zu Anfang des Semesters vergebenen Themen, die in Referaten von den Studierenden vorbereitet werden, bilden dabei sowohl die Grundlage für die inhaltliche Erschließung des Kurses als auch den Leistungsnachweis, der für die Anmeldung zu der Modulabschlussprüfung benötigt wird. Abgesehen von den Referaten wird in den Seminaren außerdem die aktive Teilnahme an den Diskussionen vorausgesetzt. Diese ermöglicht es, die Informationen aus den Referaten zu vertiefen und mit anderen, ggf. bereits bearbeiteten Themenkomplexen inhaltlich zu verknüpfen. Das Seminar schließt mit einer benoteten Seminararbeit ab, die gleichzeitig als Abschlussprüfung des gesamten Moduls dient (für die Prüfungsanmeldung siehe Kapitel 3.3.3 Prüfungen).

Auch in der **Übung**, die ebenfalls von Professor_innen oder Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen geleitet wird, werden die Kursinhalte über Referate der Studierenden erarbeitet. Diese bilden wie schon in den Seminaren die inhaltliche Grundlage der einzelnen Sitzungen. Die aktive Teilnahme ist auch hier obligatorisch, eine Seminararbeit muss allerdings nicht verfasst werden. In Einzelfällen schließt eine Übung mit einer mündlichen Prüfung oder einer Klausur ab. Dabei unterscheidet sich die Übung vom Seminar in seiner grundsätzlich methodisch orientierten Ausrichtung.

Die **Übung vor Originalen** findet überwiegend nicht im Institut statt, sondern in Museen oder Kunststätten. Die von den Studierenden erarbeiteten Referate werden vor dem Original gehalten, sodass werkimmanente Fragestellungen, die anhand von Abbildungen nicht beantwortet werden, thematisiert werden können. Übungen vor Originalen werden meist von Dozent_innen gehalten, die in Kulturbetrieben angestellt sind, wodurch auch eine direkte Verbindung zur Berufspraxis hergestellt wird. Um diesen Praxisbezug zu verstärken, kann eine der beiden Übungen vor Originalen im Bachelorstudiengang durch ein mindestens vierwöchiges Praktikum ersetzt werden (siehe Kapitel 3.3.4 Praktika und Berufsorientierung).

3.2 Mentorat

Die Mentorinnen Barbara Loose M.A. und Shari Merten M.A. beraten Bachelorstudierende, die Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Text- und Bildbearbeitung oder zur Arbeits- und allgemeinen Semesterorganisation haben. Darüber hinaus werden **Hilfestellungen** bei Fragen rund um das Unileben geleistet wie beispielsweise auf die Vereinbarkeit von Studium und Beruf bzw. Praktika.

Außerdem bieten sie **Workshops** zur Vertiefung kunsthistorischer Methoden und Techniken an. Hierbei werden die Studieninhalte anhand von methodischen Fragestellungen weiter geschärft, aber auch Fragen zur allgemeinen Studienorganisation, zum Umgang mit unterschiedlichen Medien sowie zum wissenschaftlichen Arbeiten stehen im Fokus. Dieses Angebot ermöglicht es den Studierenden, ihre methodischen Kompetenzen außerhalb der Seminare weiter zu verbessern sowie gezielt Defizite aufzuarbeiten. Hierbei wird eine möglichst hohe Praxisnähe angestrebt, sodass die vermittelten Fähigkeiten nicht nur für die studentische Laufbahn, sondern auch als Vorbereitung für das spätere Berufsleben hilfreich sind.

Ergänzend zu den Exkursionen der Professor_innen und Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen bieten die Mentorinnen **Tagesexkursionen** an. Hierbei wird den Studierenden die Kulturlandschaft der regionalen Umgebung nahegebracht und der fachliche Austausch über Kunst vermittelt und erprobt.

Das aktuelle **Semesterprogramm** findet sich hier:

www.khi.uni-bonn.de/de/Studium-Promotion/Mentoring-Programm

3.3 Allgemeine Selbstorganisation

Ein wichtiger Aspekt hinsichtlich des **erfolgreichen Studiums** an der Universität ist die Selbstorganisation der Studierenden. So müssen wichtige Termine und Fristen frühzeitig beachtet und eingehalten werden. Hierbei hilft unter anderem der **Studienkalender der Philosophischen Fakultät**, der einen allgemeinen Überblick über alle institutsübergreifenden, relevanten Termine und Fristen bietet. Darüber hinaus sollte bereits zu Beginn des Studiums und zu jedem neuen Semester vorausschauend geplant werden, um private und universitäre bzw. berufliche Verpflichtungen abstimmen zu können. Dies betrifft auch die Terminierung von Referaten und Klausuren bzw. Seminararbeiten. Hierzu ist es unerlässlich, sich eigenständig über Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen zu informieren und ggf. die passende Ansprechperson zu ermitteln. Auch die spätere berufliche Laufbahn bedarf einer kontinuierlichen Vorbereitung, die optimaler Weise bereits während des Studiums in Form von selbstständig organisierten Praktika und Besuchen extracurricularer Veranstaltungen beginnt (hierzu siehe auch Kapitel 5 Wissen ist Macht!). Ausschreibungen und Termine werden ebenfalls auf der Homepage des KHI bekannt gegeben.

Wichtige Links:

Studienkalender der Philosophischen Fakultät:

www.philfak.uni-bonn.de/studium/studienkalender

Aktuelle Ankündigungen auf der Institutshomepage:

www.khi.uni-bonn.de/de

3.3.1 Wichtiges im ersten Semester

Im ersten Semester ist die Anmeldung zum Bachelor- bzw. Masterprüfungsverfahren besonders wichtig. Diese ist notwendig, um im Verlauf des Studiums Prüfungen und Veranstaltungen über *Basis* belegen und Noten verbuchen zu können.

Die Anmeldung erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums bzw. zu Beginn des ersten Mastersemesters im Prüfungsbüro der Philosophischen Fakultät (für die Fristen siehe Studienkalender der Philosophischen Fakultät).

3.3.2 Planung des Studienverlaufs

Bei der Planung des Studienverlaufs helfen die Studienverlaufspläne der verschiedenen kunsthistorischen Studiengänge, die einen Überblick über die zu absolvierenden Veranstaltungen bieten und auf der Homepage des Instituts einzusehen sind. Ergänzend zum Studienverlaufsplan enthalten die Modulhandbücher eine differenzierte Auflistung der Anforderungen und Lernziele der einzelnen Veranstaltungen. Auch diese sind auf der Homepage des KHI zugänglich.

Wichtige Links:

Studienverlaufspläne:

www.khi.uni-bonn.de/de/Studium-Promotion/Links-Downloads/Studiengangspezifische-Dokumente

Modulhandbücher:

www.khi.uni-bonn.de/de/Studium-Promotion/Links-Downloads/Studiengangspezifische-Dokumente

3.3.3 Prüfungen

Die häufigste Prüfungsform im Studium der Kunstgeschichte an der Universität Bonn ist die **Seminararbeit**, die in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit und somit im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung verfasst wird. Im Umfang von zehn bis zwölf Seiten wird eine zuvor abgesprochene Fragestellung, die an das Seminarthema anschließt, ausgearbeitet. Beim Verfassen der Seminararbeit spielt neben dem Inhalt auch die formale Ausarbeitung eine Rolle. Diese formalen Richtlinien zur Erstellung einer Seminararbeit sind im **Leitfaden des KHI**, dem im Geschäftszimmer erhältlichen sogenannten *grünen Bodemann*, zusammengefasst. Die hier aufgeführten Regelungen sollten bei der Ausarbeitung der schriftlichen Arbeiten unbedingt befolgt werden. (Für Informationen zur Prüfungsanmeldung siehe Kapitel 2.3.4 Prüfungsanmeldungen (Was brauche ich, wo finde ich es?))

Wichtige Links:

Der grüne Bodemann (Aufbau und Gestaltung von Seminararbeiten. Ein Leitfaden):

www.khi.uni-bonn.de/de/textdokumente/leitfaeden-vorlagen/leitfaden-6.-auflage.pdf

3.3.4 Praktika und Berufsorientierung

Neben dem Aufbau von theoretischen Grundlagen ist praktische Erfahrung im kunsthistorischen Bereich eine wichtige Orientierungshilfe für die weitere Berufsplanung. Aus diesem Grund pflegt das Kunsthistorische Institut auf seiner Homepage ein Praktikumsportal, auf dem unterschiedliche Praktika in der Kunstgeschichte beworben werden (www.khi.uni-bonn.de/de/Praxis-Berufseinstieg/Praktikumsportal). Darüber hinaus ist es möglich, eine der zwei im Bachelorstudiengang vorgesehenen Übungen vor Originalen durch ein mindestens vierwöchiges Praktikum zu ersetzen. Der beste Weg, einen Praktikumsplatz zu finden, führt jedoch über die eigene Initiative und selbstständige Recherche.

4 Handwerkszeug

Analytisches Lesen bildet, neben dem genauen Betrachten und Analysieren von Kunstwerken, das wichtigste Handwerkszeug von Kunsthistoriker_innen. Deswegen ist nicht nur die Literaturrecherche, sondern auch das Beherrschen von Fremdsprachen eine wichtige Kompetenz, die in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, wie Sprachkursen und Lektüretreffs, trainiert werden kann.

4.1 Die Bibliothek

Die Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts zählt zu den ältesten und umfangreichsten kunsthistorischen Fachbibliotheken Deutschlands. Inhaltlich bildet der schon im 19. Jahrhundert angelegte, aber erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts systematisch ausgebaut Bestand das Fach Kunstgeschichte in seiner gesamten Breite ab. Den Forschungs- und Lehrschwerpunkten der Professuren entsprechend, wurde (und wird) beim Bestandsaufbau besonderes Augenmerk auf die Kunst des Mittelalters, der Neuzeit und der Moderne sowie auf die Kunst Italiens und der Niederlande als auch auf die Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte gelegt. Sondersammlungen, die als Rara unter Verschluss gehalten werden, bilden unter anderem Faksimiles nach mittelalterlichen Handschriften, Emblembücher und frühneuzeitliche Quellen- bzw. Vitenliteratur.

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, d.h. eine Außer-Haus-Ausleihe ist in der Regel nicht möglich. Sie verfügt über zwei Lesesäle, 68 Benutzerarbeitsplätze und drei PCs für die Literatur-Recherche. WLAN ist im ganzen Gebäude vorhanden. Für in Bonn eingeschriebene Studierende der Kunstgeschichte ist die Benutzung des Buchscanners unentgeltlich möglich. Der gesamte Bestand der Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts ist – bis auf wenige Ausnahmen – im Suchportal der ULB (bonus.uni-bonn.de) enthalten. Für die Nutzung ist einmalig zum Studienbeginn eine Führung durch die Räumlichkeiten Voraussetzung (die Anmeldung erfolgt über das Geschäftszimmer).

4.2 Datenbanken

Für das wissenschaftliche Arbeiten ist es unerlässlich, Literatur und Bildmaterial umfassend zu recherchieren.

4.2.1 Literaturrecherche

Für die Literaturrecherche unumgänglich ist die Nutzung unterschiedlicher Datenbanken. Neben der Bestandsdatenbank der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (*bonnus*), erweitern folgende kunsthistorische Datenbanken den Zugang zur Fachliteratur. Allen voran ist hier *kubikat* zu nennen, einem Verbundkatalog, der aus Daten des kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, des Deutschen Forum für Kunstgeschichte, Paris und der Bibliotheca Hertziana, Rom gespeist wird. Auch die Bibliotheken der naheliegenden Universitäten (z.B. die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln) und die Kunst- und Museumsbibliotheken stellen hilfreiche Recherchemöglichkeiten dar.

Wichtige Links:

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn:

www.ulb.uni-bonn.de/de

Kubikat:

www.kubikat.org

Bibliothek des LVR-LandesMuseums Bonn:

www.landesmuseum-bonn.lvr.de/de/forschung/bibliothek/bibliothek_1.html

Bibliothek der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn:

www.bundeskunsthalle.de/besucherinfo/bibliothek/bibliothek.html

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln:

www.ub.uni-koeln.de

Kunst- und Museumsbibliothek Köln:

www.museenkoeln.de/kunst-und-museumbibliothek/default.aspx?s=1323

4.2.2 Bildrecherche und Bildmediathek

Neben der Literaturrecherche bildet die Bildrecherche einen essentiellen Bestandteil des wissenschaftlichen Arbeitens. Um den geforderten Ansprüchen an gutes Bildmaterial gerecht zu werden, bietet das Kunsthistorische Institut für seine Studierenden einen eigenen Digitalisierungsservice an.

Mit der Bildmediathek (zuvor Diathek) bietet das Kunsthistorische Institut der Universität Bonn den Studierenden viele Möglichkeiten, qualitätsvolles Bildmaterial für Referate, Seminararbeiten und Abschlussarbeiten zu erhalten.

Sollten in der institutseigenen Bilddatenbank *arkuBiD* oder anderen gängigen Datenbanken (z.B. Prometheus, Foto Marburg) die gewünschten Abbildungen nicht oder nur in unzureichender Qualität vorhanden sein, können diese in der Bildmediathek bestellt werden. Nach wie vor können auch Dias für Referate bzw. Vorträge ausgeliehen und bei Bedarf neu angefertigt werden.

Digitale Abbildungen werden sowohl von Bildern aus dem umfangreichen Buch- und Diabestand des Kunsthistorischen Instituts als auch aus sonstigen Druckwerken (Bücher anderer Bibliotheken oder aus Privatbesitz, Postkarten, Zeitungen usw.), die in die Bildmediathek mitgebracht werden müssen, erstellt. Diese Neuanfertigungen, sei es in analoger oder digitaler Form, stellt der Fotograf des Instituts Jean-Luc Ikelle-Matiba her.

Neben *arkuBiD* bildet das Bildarchiv Prometheus eine wichtige Bezugsquelle für die Beschaffung von Abbildungen. Um auf die Bilddateien zugreifen zu können, ist eine Anmeldung notwendig. Diese erfolgt über Dr. Luise Leinweber.

Wichtige Links:**arkuBiD:**

arkubid.uni-bonn.de/

Bildarchiv Prometheus:

prometheus-bildarchiv.de/de/index

Bildarchiv Foto Marburg:

www.fotomarburg.de

4.3 Sprachen und Austauschprogramme

Um auch auf internationale Forschungsliteratur zurückgreifen sowie Originale und Quellen lesen zu können, ist es für angehende Kunsthistoriker_innen von besonderer Bedeutung, Fremdsprachen zu beherrschen. Zur Verbesserung vorhandener Fertigkeiten und zum Erlernen neuer Sprachen bietet die Universität Bonn unterschiedliche Möglichkeiten an.

4.3.1 Das Sprachlernzentrum und *Institut français*

Am **Sprachlernzentrum** der Universität Bonn (www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/) können Studierende Sprachkurse in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden besuchen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit dem UNiCert einen anerkannten Nachweis über Sprachkenntnisse abzulegen.

Speziell für die Weiterentwicklung von Kenntnissen in der französischen Sprache werden im *Institut français* zahlreiche Kurse in verschiedenen Sprachniveaus angeboten, die mit unterschiedlichen zertifizierten Sprachtests beendet werden können (weitere Informationen siehe www.fif.uni-bonn.de/).

4.3.2 eTandem

Im **eTandem**-Programm am Sprachlernzentrum (SLZ) der Universität Bonn können fremdsprachliche Kompetenzen im Austausch mit Muttersprachler_innen der Partneruniversitäten Toulouse-Jean Jaurès (Französisch) und St. Andrews (Englisch) aufgefrischt und vertieft werden.

Die Kommunikation mit den eTandem-Partner_innen erfolgt per E-Mail, Chat oder Videotelefonie – dadurch besteht eine besonders flexible Gestaltung der eTandem-Sitzungen.

Für weitere Informationen zum eTandem-Programm am SLZ siehe:

www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/begleitetes-autonomes-fremdsprachenlernen/etandem.

4.3.3 ERASMUS+

Im Austauschprogramm **ERASMUS+** stehen Bonner Studierenden der Kunstgeschichte 33 Studienplätze an 14 Partnerhochschulen in zehn europäischen Ländern zur Verfügung. Sprachkenntnisse können dadurch vor Ort im Rahmen eines Auslandsstudiums von ein oder zwei Semestern erlernt und gefestigt werden. Darüber hinaus bietet das Studium an einer ausländischen Universität die Möglichkeit, kulturelle Gegebenheiten und die Kunstlandschaft eines fremden Landes kennen zu lernen. Für eine Beratung zum Studium im Ausland mit ERASMUS+ steht Dr. Torsten Tjarks zur Verfügung.

4.3.4 PONS innerdeutsches Austauschprogramm

Um einen Einblick in die Lehre und Forschung an anderen deutschen Hochschulen zu erhalten, ist es den Studierenden des Kunsthistorischen Instituts möglich, ein bis zwei Semester an einer deutschen Partneruniversität über das innerdeutsche Austauschprogramm PONS zu absolvieren. Für nähere Informationen steht Dr. Helen Boeßenecker zur Verfügung.

4.4 Studentische Initiativen und Veranstaltungsformate

Neben dem durch das Lehrpersonal organisierten und auf bestimmte Fragestellungen ausgerichteten Zusatzprogramm finden ebenso regelmäßig Veranstaltungen verschiedener am Kunsthistorischen Institut ansässigen studentischer Initiativen statt.

4.4.1 Studentische Initiativen

Im Rahmen studentischer Initiativen ist es den Studierenden möglich, das in den Veranstaltungen erlernte theoretische Wissen durch praktische Erfahrungen zu ergänzen. Am KHI ist eine Vielzahl von studentischen Gruppen beheimatet, sodass sich das Angebot von der Planung von Ausstellungen über redaktionelle Arbeit bis hin zur hochschulpolitischen Beteiligung erstreckt.

Ausstellungsgruppe



AUSSTELLUNGSGRUPPE UNIVERSITÄT BONN

Die Ausstellungsgruppe erarbeitet und organisiert mindestens ein Mal im Semester ein Ausstellungsprojekt in den Räumlichkeiten des Paul-Clemen-Museums am Kunsthistorischen Institut. Von der Ideenkonzeption und der Suche nach Künstlern, der kunsthistorischen Kontextualisierung, Finanzierung und PR-Arbeit bis hin zur Organisation von Vernissage, Hängung, Begleitprogramm und Ausstellungskatalog werden die gesamten Aufgabenfelder von den Studierenden erarbeitet. Beratung erhalten sie dabei von wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen des Instituts.

Aktuelles findet sich auf der Facebook-Seite der Ausstellungsgruppe
de-de.facebook.com/ausstellungsgruppekhibonn/
 und auf der Institutshomepage
www.khi.uni-bonn.de/de/Engagement-Netzwerke/Ausstellungsgruppe

Fachschaft

Die Fachschaft des Kunsthistorischen Instituts ist eine buntgemischte Gruppe vom Erstsemester- bis zum Masterstudierenden. Ihre Aufgabe besteht in der Studierendenvertretung bei institutsinternen und anderen universitären Versammlungen. Damit sind sie die offizielle Stimme der Studierenden für alle hochschulpolitischen Fragen.

Darüber hinaus bereichert die Fachschaft die Veranstaltungen am KHI beispielsweise um regelmäßige Filmabende, ein Kunsthistorikerstammtisch und mehrtägige Fachschaftsexkursionen.



Neben den ernstesten Dingen des Lebens prägt die Fachschaft auch das Institutsleben abseits der Lehrveranstaltungen. So richtet sie die traditionelle alljährliche Weihnachtsfeier des KHI aus, bei der, inklusive Weihnachtsbaum, Glühwein und intellektuell anspruchsvollem Kulturprogramm, auf das vergangene Jahr angestoßen wird. Das sommerliche Pendant dazu bildet das KHI-Grillen am Alten Zoll, bei dem zwischen Rotwein, Steak und (Tofu-)Würstchen mit alten und neuen Freunden Bonn von seiner sommerlich schönen Seite genossen wird.

KHI Carnevalscomitee



Dank Heinrich Lützeler, 1946 zum ordentlichen Professor sowie Direktor des Kunsthistorischen Instituts berufen und späterer Dekan der Philosophischen Fakultät, kann das Bonner Kunsthistorische Institut auf eine lange Karnevalstradition zurückblicken. Das Carnevalscomitee knüpft seit 2017 wieder an diese Tradition an und hält die Karnevalskultur am Bonner Institut lebendig.

Alle interessierten Jecken, die den Karneval am Kunsthistorischen Institut künftig mitgestalten wollen, sind jederzeit herzlich dazu eingeladen, Teil des Carnevalscomitees zu werden (Kontaktaufnahme über Dr. Charlotte Mende). Ankündigungen zu kommenden Treffen werden zudem unter den aktuellen Meldungen auf der KHI-Homepage bekannt gegeben.

Le Flash – Das Kulturmagazin aus dem Rheinland

Le Flash – Das Kulturmagazin aus dem Rheinland ist ein Blog von einer Gruppe Studierenden des Kunsthistorischen Instituts. Behandelt werden Ausstellungsbesprechungen, Buchrezensionen, Interviews und aktuelle Informationen über Kunst und Kultur in Bonn, dem Rheinland und darüber hinaus.

Kontakt: leflash.de / hallo@leflash.de



Museumsforschungsgruppe FLOORPLAN

Die Museumsforschungsgruppe FLOORPLAN ist ein Netzwerk aus Studierenden, Doktorand_innen und Postdoktorand_innen und ein wissenschaftlicher Think Tank zu den Themen „Museum, Sammlung und Ausstellung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet. Die Mitglieder vereinen die Felder der Kunstgeschichte, Ethnologie, Rechtswissenschaften, Kulturwissenschaften, Kunst und Design. Neben wissenschaftlichen Tagungen am KHI veranstaltet die Gruppe Museums-Meet-Ups in Bonn und dem Rheinland, Instawalks durch die Universitätssammlungen, ein World Café am Dies Academicus, einen Stammtisch in der Altstadt und einen Flashmob auf Instagram – zu allen Aktivitäten sind die Studierenden und Interessierten online und offline zum Austausch eingeladen! Die Termine finden sich unter:

floorplan-research.com/und www.instagram.com/floorplanmuseumresearchgroup/



4.4.2 Veranstaltungsformate

Bonner Kolloquium

Das *Bonner Kolloquium* ist eine Vortragsreihe, die in die Anfangszeit des Instituts zurückreicht. In jedem Semester finden zwei Vorträge statt, in denen Wissenschaftler_innen aus ihren aktuellen Forschungstätigkeiten berichten, die im Anschluss zur Diskussion gestellt werden. Die Studierenden, aber auch Förderer, Freunde und Gäste des Instituts erhalten so regelmäßig die Möglichkeit, arrivierte Gelehrte und Nachwuchswissenschaftler sowie innovative Forschungsansätze kennenlernen zu können. Aktuelle Termine werden immer zum Semesterbeginn auf der Homepage bekannt gegeben.

Das Museum als Arena

Die Vortragsreihe *Das Museum als Arena* wurde im Wintersemester 2009/10 von der „Forschungsstelle Kunsthistoriographie der Moderne“, die dem Kunsthistorischen Institut angegliedert ist, initiiert. Ihr Ziel ist es, eine brisante Diskussion innerhalb der Kunstwelt mit einer größeren Öffentlichkeit voranzutreiben.

Im Fokus stehen die Museen, die aufgrund des durch die Politik auferlegten Sparzwangs vorwiegend unter dem Gesichtspunkt der Rentabilität und der Besucherzahlen arbeiten müssen. Hierbei gerät in der Museumspraxis häufig in den Hintergrund, dass es sich um Institutionen handelt, die unser kulturelles Gedächtnis prägen und an denen kulturelle Identitäten eingeschrieben werden.

In der Vortragsreihe *Das Museum als Arena* bietet sich den Studierenden die Gelegenheit, mit prominenten Vertreter_innen von Museumsfachleuten, Künstler_innen, Kuratore_innen und Forscher_innen aktueller Positionen zur Museumskultur und zur Funktion von Kunst und Kultur zu diskutieren, sowie Fragen und Ansätze rund um die Institution Museum, Ausstellungs- und Vermittlungspraktiken zu klären.

Lunch Talks Northern Art

Die Vortragsreihe *Lunch Talks Northern Art* wurde mit der Berufung von Prof. Dr. Birgit Münch im Jahr 2016 ins Leben gerufen und lädt ein bis zwei Mal pro Semester zu Vorträgen ein, die sich mit „Northern Art“ befassen, somit primär mit niederländischer, deutscher, flämischer und französischer Kunst sowie ihren globalen Aushandlungsprozessen. Das Format lädt vor allem zu aktuellen Werkstattberichten und neuen Forschungsansätzen ein und hat bewusst den „Lunch Talk“ von 12–14 Uhr als Zeitraum gewählt, um die Vortragsdichte am Abend zu entzerren und die Möglichkeit zu bieten, im Anschluss an die Vorträge noch gemeinsam bei einem Lunch oder einem Kaffee zusammensitzen zu können, und die Diskussion zu vertiefen. Alle Interessierten sind eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Termine des *Lunch Talks* finden jeweils an einem Mittwoch statt und werden rechtzeitig auf der Homepage oder durch Plakate veröffentlicht, Informationen erteilt auch das Geschäftszimmer des KHI.

photography talks

Seit 2005 finden regelmäßig die *photography talks* statt. Hierbei handelt es sich um Werkstattgespräche, die zu einer größeren Vertrautheit mit der Kunstform der Fotografie beitragen sollen. Dabei wird an zwei aufeinanderfolgenden Terminen in einem Abstand von einer Woche zunächst von Spezialist_innen in das Werk eines/einer Foto-Künstlers_in eingeführt, um anschließend einen Austausch zu initiieren. In der zweiten Sitzung spricht der/die Künstler_in persönlich über das Werk.

Weitere Informationen zu den am KHI ansässigen Netzwerken finden sich auf der Homepage:

www.khi.uni-bonn.de/de/Engagement-Netzwerke

5 Wissen ist Macht!

Ignorantia legis non excusat – Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Das umfangreiche Informationsangebot des Kunsthistorischen Instituts wirkt ihr entgegen.

5.1 Homepage des KHI

Die Homepage des Kunsthistorischen Instituts (www.khi.uni-bonn.de) bietet eine große Menge an Informationen rund um das Studium der Kunstgeschichte in Bonn. Hier werden tagesaktuell wichtige Informationen kommuniziert. Diese reichen von dem Ausfall einer Veranstaltung oder Sprechstunde bis hin zur Bewerbung von Exkursionen, Abendveranstaltungen und Stellenausschreibungen. Neben allgemeinen Informationen zu den einzelnen Studiengängen, wichtigen studienspezifischen Dokumenten und einem Überblick über das Lehrpersonal und das Beratungsangebot, werden auch wichtige Termine kommuniziert. Der tägliche Blick auf die Startseite ist daher dringend empfohlen.

5.2 Facebook

Eine weitere Informationsmöglichkeit in Bezug auf Aktivitäten am KHI bietet die Facebook-Seite des Instituts (de-de.facebook.com/khi.unibonn/). Auch hier werden Informationen über bevorstehende Veranstaltungen bereitgestellt. Darüber hinaus werden in verschiedenen Rubriken interessante Ankündigungen rund um das Kulturleben in Bonn und Umgebung geteilt.

5.3 Desktopkalender und Glaskästen

Termine für extracurriculare Veranstaltungen, Workshops, Exkursionen und Praktika werden – neben der Veröffentlichung auf der Homepage des Instituts – ebenfalls analog in den Räumlichkeiten des Instituts beworben. Eine tagesaktuelle Übersicht über die in der laufenden Woche anstehenden extracurricularen Veranstaltungen erfolgt über einen Desktopkalender in den Übungsräumen. Außerdem wird über Aushänge in Glaskästen, die sich im Flur vor den Übungsräumen befinden, auf interessantes Zusatzangebot, Ausstellungen und Praktika hingewiesen.

5.4 E-Mail-Knigge

Neben dem persönlichen Kontakt stellen E-Mails den wichtigsten Kommunikationskanal dar. Um hierbei einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, wird den Studierenden empfohlen:

- das Postfach der Uni-Mailadresse regelmäßig zu kontrollieren.
- die E-Mail immer mit einer förmlichen Anrede („Sehr geehrte Frau Prof. xy / Sehr geehrter Herr Prof. xy“ bzw. „Sehr geehrte Frau Dr. xy / Sehr geehrter Herr Dr. xy“) zu beginnen und mit einer Grußformel und dem vollständigen Namen („Mit freundlichen Grüßen, Max Mustermann“) zu beenden (es ist außerdem sinnvoll, immer die Matrikelnummer mit anzugeben).
- den Titel der belegten Veranstaltung, auf die sich die Frage bezieht, zu nennen.
- IMMER einen Betreff zu setzen.
- die E-Mail am besten von der Uni-Mailadresse zu schreiben. Wenn dies nicht möglich ist, sollte eine aussagekräftige alternative E-Mail-Adresse genutzt werden, die die eigene Person eindeutig

identifizieren (E-Mail-Adressen wie z.B. schneehäschen@hotmail.de sollten aufgrund der fehlenden Seriosität vermieden werden ... oder was würden Sie davon halten, eine E-Mail von belegtes_brötchen@gmail.com mit dem Betreff: Dringend!!! zu erhalten?).

- › Fragen lange genug im Voraus zu stellen, sodass kein Zeitdruck entsteht.
- › stets die allgemein geltenden höflichen Umgangsformen zu wahren.
- › E-Mails zu einer akzeptablen Uhrzeit zu verschicken. Fragen, die um 23:30 Uhr zu einem Referat am nächsten Tag gestellt werden, kommen nicht gut an und werden auch nicht mehr beantwortet.
- › auf korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion zu achten.
- › bei der Versendung von Anhängen (nur in adäquater Größe) diese mit einer aussagekräftigen Benennung zu versehen, um Verwechslungen zu vermeiden.
- › nicht ungeduldig beim Warten auf die Antwort zu sein. Auch Dozent_innen haben Wochenende und Urlaub.

6 FAQ

Wie erhalte ich ein Thema für die Bachelorarbeit?

Die Festlegung eines Themas für die Bachelorarbeit erfolgt immer in enger Absprache mit dem/der betreuenden Erstprüfer_in. Gewählt werden kann jedes Thema, das in den Forschungs- und Kompetenzbereich des/der Prüfers_in fällt. Die Fragestellung sollte dabei so eng gefasst werden, dass eine Bearbeitung binnen drei Monate und auf ca. 35 Seiten möglich ist.

Wie finde ich einen Betreuer für die Bachelorarbeit?

Berechtigt für die Betreuung einer Bachelorarbeit ist jede Lehrperson des Fachs Kunstgeschichte an der Universität Bonn, die selber den Abschluss *Magister/Magistra Artium* oder *Master of Arts* erworben hat. Zu beachten ist jedoch, dass einer der beiden Gutachter_innen mindestens zu 50 % an der Universität Bonn angestellt sein muss.

Ab wann kann ich meine Bachelorarbeit anmelden?

Die Bachelorarbeit kann angemeldet werden, sobald insgesamt 108 Leistungspunkte erbracht wurden, sowie eine Fragestellung mit dem/der betreuenden Dozent_in vereinbart wurde.

Bis wann muss ich die Bachelorarbeit angemeldet und abgegeben haben, um zum nächsten Semester einen reibungslosen Übergang in den Masterstudiengang zu ermöglichen?

Als generelle Voraussetzung für die Bewerbung auf einen Masterstudienplatz in Bonn müssen zum Zeitpunkt der Bewerbung mindestens 132 Leistungspunkte nachgewiesen werden. Eine Einschreibung ist dann nur möglich, wenn bis zum 30. September (für das folgende Wintersemester) bzw. 31. März (für das folgende Sommersemester) das Zeugnis über das abgeschlossene Bachelorstudium nachgereicht wird. Für Bonner Studierende gilt dabei jedoch die Sonderregelung, dass die Bachelorarbeit als letzte Prüfungsleistung bis zum 30.09. bzw. 31.03. abgegeben werden muss.

Kann ich bei einem Studiengangwechsel innerhalb der kunsthistorischen Studiengänge bereits absolvierte Veranstaltungen anrechnen lassen und wie?

Ja. Grundsätzlich erfolgt die Anrechnung von Studienleistungen nur auf Antrag beim Prüfungsbüro (zum Antrag auf Anrechnung des Prüfungsbüros: www.philfak.uni-bonn.de/studium/pruefungsbuero/download/formular-antrag-auf-anrechnung-von-studienleistungen.pdf).

Für die Anrechnung von Leistungen, die nicht direkt umgebucht werden können, ist wiederum eine Fachempfehlung nötig. Diese stellt die allgemeine Studienberatung aus.

Siehe auch: Leitfaden zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen (www.philfak.uni-bonn.de/studium/handreichungen-und-leitfaeden/leitfaden-zur-anerkennung-von-studien-und-pruefungsleistungen).

